

Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Stadtentwicklungsausschuss	11.12.2007	
Ausschuss Bauen und Wohnen	14.01.2008	

Anlass:

 Mitteilung der Verwaltung Beantwortung von Anfragen
aus früheren Sitzungen Beantwortung einer Anfrage
nach § 4 der Geschäftsord-
nung Stellungnahme zu einem
Antrag nach § 3 der Ge-
schäftsordnung

Anfrage der Seniorenvertretung der Stadt Köln zum Wohnungsbauprogramm 2015

Aus Anlass der Beratung des Wohnungsbauprogramms 2015 in der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 09.08.2007 fragte der Seniorenvertreter Baatz, ob das seit 2004 praktizierte generationenübergreifende Wohnprojekt „Wohnen für Hilfe“, eine bisher bestehende Kooperation zwischen der Seniorenvertretung der Stadt Köln und der Universität zu Köln, in das Wohnungsbauprogramm 2015 aufgenommen werden kann.

Stellungnahme:

Das Projekt ist aus sozial- und wohnungspolitischer Sicht uneingeschränkt zu befürworten. Alten Menschen wird geholfen, Studenten erhalten preiswert Unterkunft.

Zentraler Dreh- und Angelpunkt des Projektes ist die Beratungs- und Vermittlungsleistung der Mitarbeiter im Projektbüro. Die Personalkosten für 2 Halbtagskräfte belaufen sich auf 50.000 EUR jährlich und werden noch bis April 2008 vom Land getragen.

Seitens der Verwaltung wird keine Möglichkeit gesehen, nach dem Auslaufen der Landesförderung die Personalkosten für die Projektmitarbeiter künftig über das Wohnungsbauprogramm 2015 zu finanzieren. Die Verwaltung wird sich jedoch bemühen, eine dauerhafte Lösung für die Beratungs- und Vermittlungstätigkeit zu finden und auf diese Weise das Projekt nachhaltig zu stützen. Die Verwaltung wird den Stadtentwicklungsausschuss und den Ausschuss Bauen und Wohnen über diese Aktivitäten informieren.

Für eine Aufnahme in das Wohnungsbauprogramm 2015 kommt dieses Wohnprojekt nicht in Betracht. Das Wohnungsbauprogramm 2015 ist von seinem Charakter her ein Flächenbereitstellungsprogramm für den Wohnungsneubau, das sowohl quantitative wie qualitative Aspekte der Wohnversorgung berücksichtigt und neue, innovative Wohnformen unterstützt. Bei dem Projekt „Wohnen für Hilfe“ handelt es sich um eine sinnvolle Nutzung des Wohnungsbestandes, ohne dass damit Wohnungsneubau initiiert wird. Die zusätzliche Berücksichtigung und Unterstützung von neuen Wohnformen im Wohnungsbestand würde den Rahmen des Wohnungsbauprogramms 2015 sprengen. Von einer Aufnahme in das Wohnungsbauprogramm 2015 wird daher abgesehen.